

# Auch tausende von Badegästen stets fest im Blick

DLRG demonstriert beim Tag der offenen Tür ihre Fähigkeiten - Keine Probleme im Binsfeld - Langjährige Mitgliedschaft geehrt

Informationen und Ehrungen standen im Mittelpunkt des Tags der offenen Tür, zu dem die DLRG-Ortsgruppe Speyer auf das Gelände ihrer Rettungsstation im Binsfeld eingeladen hatte. Vorsitzender Thomas Thiry: "Wir tragen verantwortlich dazu bei, die Sicherheit der Menschen am, im und auf dem Wasser zu gewährleisten".



So rettet man Ertrinkende – lebensnah vorgeführt beim Tag der offenen Tür der DLRG. FOTO: LENZ

Verstärkt will die Ortsgruppe künftig das Profil der DLRG der Öffentlichkeit präsentieren, ergänzte Geschäftsführer Michael Tiesler. Die DLRG Speyer mit ihren 867 Mitgliedern sei nicht mehr aus dem Vereinsleben der Domstadt wegzudenken. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen beträgt 60 Prozent. Das jüngste Mitglied ist 13 Monate, der Senior wurde gerade 88 Jahre alt.

An Aktivitäten im Berichtsjahr wurden im Naherholungsgebiet Binsfeld 5500 Wachstunden registriert, weitere 140 in den Hallenbädern Römerbeg und Speyer.

Darüber hinaus fielen für die Rettungsstation 820 Arbeitsstunden an. Dabei verursachte der Kanalanschluß hohe Kosten und umfangreiche Erdarbeiten, die von den Aktiven der DLRG übernommen wurden.

Thiry und Tiesler sind stolz auf die 34 ausgebildeten Taucher der DLRG, von denen elf die Lizenz als Rettungstaucher besitzen. Hinzu, kommen neun Bootsführer, die das Rettungsboot auf dem Binsfeldsee fahren dürfen. Sieben Lehrscheininhaber sind berechtigt, praktische Ausbildungen vorzunehmen. Sechs Lizenzinhaber zeichnen für die Ausbildung im Kleinkinderschwimmen zuständig. Im Jahre 1988 wurden in den beiden Hallenbädern 80 Kleinkinder im Schwimmen ausgebildet. Das Deutsche Jugendschwimmabzeichen wurde im Berichtsjahr 35 Mal vergeben drei Jugendliche haben den Juniorretter erworben.



Treue Mitglieder der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft wurden vom Vorsitzenden geehrt.

FOTO: LENZ

Mangelnde Abkühlung ist eine der Hauptursachen für Badeunfälle. Eindrucksvoll wurde demonstriert, wie ein sonnenhungriger Badegast von der Luftmatratze fällt und sich unvermittelt im kalten Wasser wiederfindet.

In der Regel versinkt der Badegast ohne um Hilfe rufen zu können. Wie man ihn rettet, zeigten die Jugendlichen und die Rettungsschwimmer. Beeindruckend war auch das Transportieren eines erschöpften Schwimmers mit und ohne Rettungsbrett.

Der Absprung aus dem fahrenden Boot bewies die Einsatzbereitschaft der Taucher bei der Rettung

eines Ertrinkenden, die dabei den Schnellretter einsetzen. Ein solcher Sprung, so wurde erläutert, ist nur möglich, wenn sich Bootsführer und Taucher in regelmäßigen Übungen aufeinander einstellen und sich aufeinander verlassen können.

Probleme im Binsfeld gibt es derzeit keine. Der hölzerne Wachturm mit seinen Decks und den notwendigen Brüstungen, ist nahezu fertiggestellt. Mit dem "Kamerad 4" wird regelmäßig "Streife gefahren", wobei man samstags e rund 3000 Badegästen rund um den Binsfeldsee "fest im Blick" hat. An den Sonntagen, so der DLRG-Vorsitzende, sind es deutlich mehr. Inzwischen unternimmt die DLRG-Jugend auch Fußstreifen rund um den See, hinzu kommen Fahrradstreifen.

Für 40jährige DLRG-Mitgliedschaft wurden Helmut Jochern und Karl Heinz Sebig ausgezeichnet, 21 Mitglieder für 25jährige und weitere 30 Mitgliedereit für 10jährige Zugehörigkeit geehrt.

Kritische Worte fand der DLRG-Vorsitzende Thomas Thiry für die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die den Abriß des einstigen Schulungsheimes am Hafenbecken fordert, Thiry stellt dazu fest, daß alle nach Vertragsabschluß errichteten Anbauten inzwischen verschwunden seien. Das Schulungsheim sei nicht von der DLRG erstellt, sondern bei Vertragsabschluß übernommen worden. (bw)